

Potsdam, 17.04.2024

## Pressemitteilung

Strukturentwicklung Lausitz

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Chef vom Dienst

Hausruf: (03 31) 8 66 – 12 51

(03 31) 8 66 – 13 56

(03 31) 8 66 – 13 59

Fax: (03 31) 8 66 – 14 16

Internet: [www.brandenburg.de](http://www.brandenburg.de)

E-Mail: [presseamt@stk.brandenburg.de](mailto:presseamt@stk.brandenburg.de)

### **48.000 Euro Förderung für Studie zum Bau des „Campus Nachhaltige Lebensmittelerzeugung“ in Finsterwalde**

Für sein ambitioniertes Projekt zur Errichtung eines „Campus Nachhaltige Lebensmittelerzeugung“ bekommt der Landkreis Elbe-Elster eine Landesförderung: Der Lausitz-Beauftragte des Ministerpräsidenten, Klaus Freytag, hat heute einen symbolischen Scheck über 48.000 Euro an Landrat Christian Jäschinski übergeben. Mit einem Gesamtaufwand von rund 80.000 Euro will der Kreis eine Studie zu wirtschaftlichen, technologischen und rechtlichen Aspekten zum Bau und Betrieb des Campus erstellen.

Freytag: „Die Studie ermöglicht eine gründliche Vorbereitung des wichtigen Projekts. Dieser Schritt ist grundlegend, um den **wirtschaftlichen Grundstein für den Campus** zu legen und eine fundierte Entscheidung in Bezug auf das Budget und die Finanzierung treffen zu können. Der Campus kann ein Beispiel für den fortschrittlichen Ansatz in der Lebensmitteltechnologie und -produktion werden. Er könnte die **lokale Wirtschaft stärken und neue Perspektiven in der Lausitz** eröffnen.“

Mit dem „Campus Nachhaltige Lebensmittelerzeugung“ will der Landkreis Elbe-Elster im **Industrie- und Gewerbepark Massen-Niederlausitz** in Finsterwalde ein **Zentrum für Forschung und Anwendung** sowie Aus- und Weiterbildung etablieren. Dieses soll sich mit der Herstellung von Lebensmitteln und Naturstoffen unter den Prämissen Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

Damit könnte in der landwirtschaftlich geprägten Region ein **neuer Forschungszweig** etabliert werden, der durch seine **Anwendungsorientierung** auch **wirtschaftliche Effekte** erzielen könnte. Dabei sollen drei bestehende wissenschaftliche Einrichtungen zusammenarbeiten: das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik, das Institut für Lebensmittel und Umweltforschung sowie das Forschungsinstitut für Bergbau Folge Landschaft.